

Soziale Bedingungen von Selbsttötungen in Österreich

Vortrag im Rahmen der Tagung

„Psychosoziale Unterstützung von Angehörigen nach Suizid“

Krieglach, 22./23. Juni 2012

Prof. Dr. Carlos Watzka

Lehrstuhl für Soziologie II, Universität Eichstätt-Ingolstadt
Centrum für Sozialforschung, Universität Graz

Kontext

- Studien zum Vortragsthema durch mich im Auftrag der Stmk. Landesregierung
- 1. Studie für Zeitraum (1995-)2000-2004, abgeschlossen 2007
- Folgestudie für Zeitraum 2005-2009, befindet sich in Bearbeitung (Fertigstellung 2012 geplant), hier einzelne Ergebnisse bereit
- Buchpublikation für 1. Zeitraum (Aktualisierung wohl 2013), Aufsatzpublikationen online verfügbar



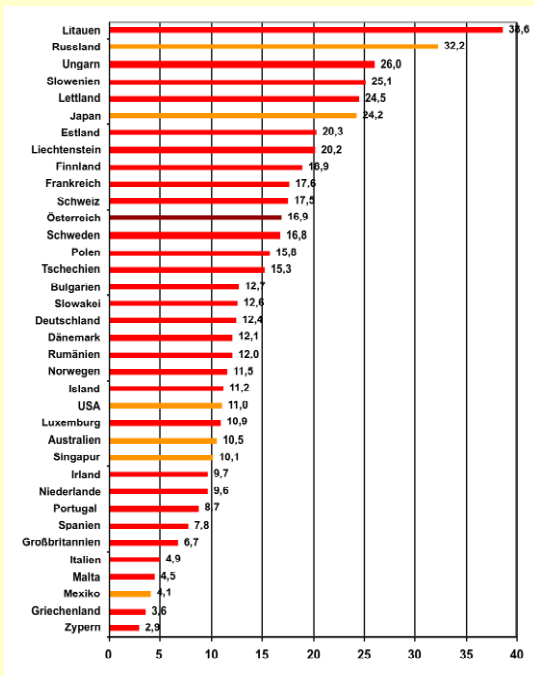
VS Verlag, Wiesbaden 2008
ISBN 3531-156699, € 51,30

Datengrundlagen

- Zentrale Daten (Anzahl der Suizide nach Alter, Geschlecht, Region u.ä.):
Todesursachenstatistik Statistik Austria
- Informationen zur sozialen und gesundheitlichen Lage der Suizidenten:
Polizeiakten u. Sozialversicherungsdaten
- Anonymisiert, aber fallbezogen ausgewertet

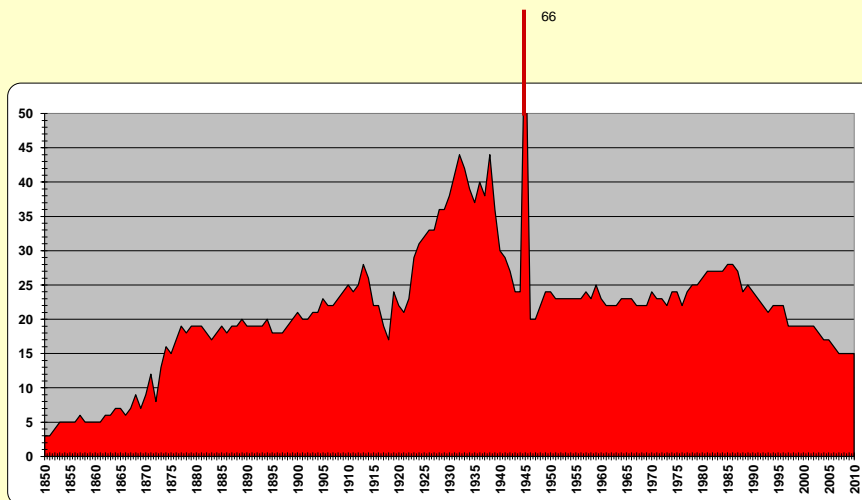
Definitionen

- Suizidrate: Anzahl der Selbsttötungen pro 100.000 Einwohner und Jahr
- Suizidratio: Anteil der Suizide an der Gesamtzahl der Todesfälle in einem Zeitraum
- Genderratio: Verhältnis von Suiziden von Männern und Suiziden von Frauen zueinander



Suizidraten international 2005 (EU u.a.)

Entwicklung der Suizidraten in Österreich 1850-2010



Die Suizidraten lag seit den 1870er Jahren über 15, mit einer absoluten Spitze in den Jahren 1928-39 und 1945, und einem Gipfel 1981-87. Seitdem sinkt die Rate und hat ab 2005 das Niveau 15 von ca. 1875 wieder erreicht.

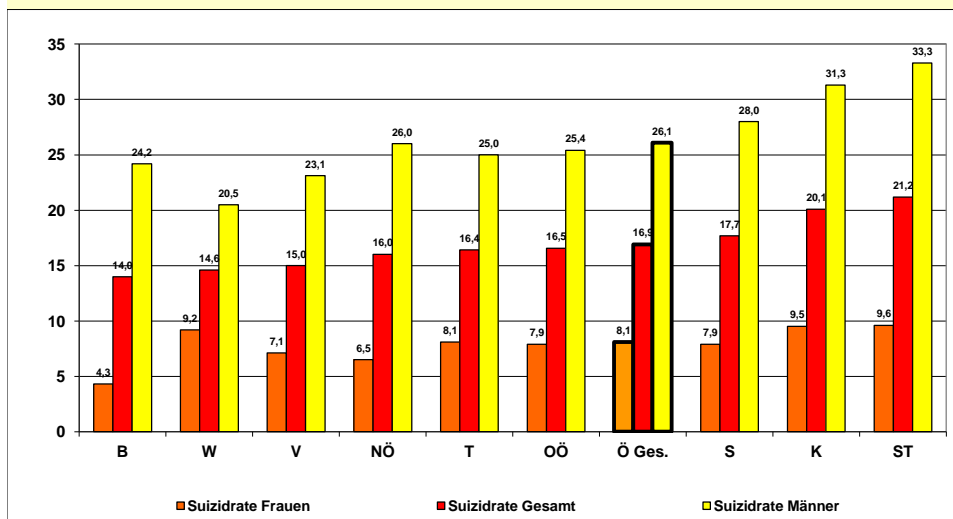
Suizidzahlen in Österreich und Steiermark gesamt und nach Geschlecht 2001-2009

Berichts-Jahr	Österreich	Österreich Männer	Österreich Frauen	Gender-Ratio (Ö)	Steiermark	Steiermark Männer	Steiermark Frauen
2001	1489	1081	408	2,6 : 1	231	176	55
2002	1551	1189	362	3,3 : 1	275	199	76
2003	1456	1068	388	2,8 : 1	287	226	61
2004	1418	1073	345	3,1 : 1	256	190	66
2005	1392	1043	349	3,0 : 1	270	218	52
2006	1293	997	296	3,4 : 1	260	201	59
2007	1280	965	315	3,1 : 1	223	165	58
2008	1265	962	303	3,2 : 1	240	188	52
2009	1273	968	305	3,2 : 1	237	185	52

In den Jahren bis 2006 ist die Anzahl der Suizide in Österreich deutlich zurückgegangen, seither stagniert sie bei ca. 1260-1280 pro Jahr

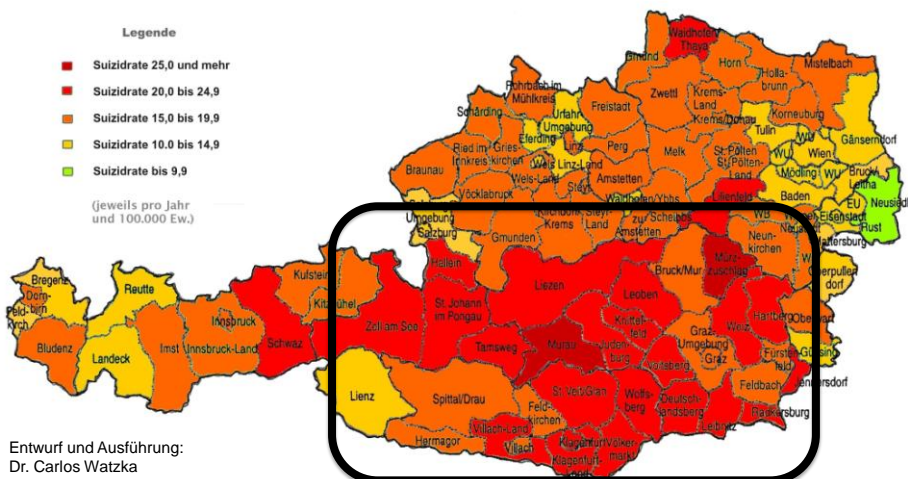
Die Suizidhäufigkeit von Männern ist in Österreich etwa dreimal so hoch wie die von Frauen

Suizidraten in den österreichischen Bundesländern - Durchschnitt 2001-2009



Geographische Muster der Suizidraten in Österreich

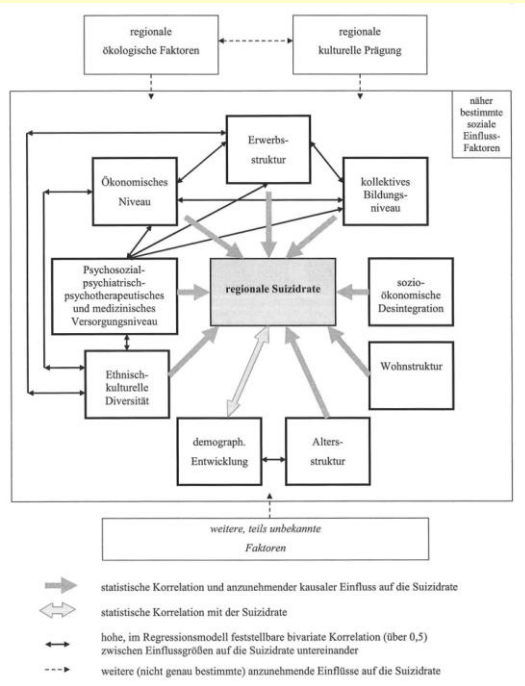
(Rohe) Suizidraten in Österreich nach Bezirken (Todesursachenstatistik, 2001-2009)



Suizidraten in den Bezirken der Steiermark 2001-2009

Bezirk	Durchschnitt 2001-09	Durchschnitt 2001-04	Durchschnitt 2005-09
Mürzzuschlag	29,6	32,3	27,5
Murau	27,4	31,3	24,4
Liezen	24,5	26,9	22,5
Leoben	24,2	29,5	20,0
Knittelfeld	22,6	23,6	21,8
Weiz	22,6	21,8	23,3
Voitsberg	22,2	16,9	26,5
Leibnitz	21,8	20,9	22,5
Radkersburg	21,7	18,9	23,9
Judenburg	21,1	20,4	21,5
Deutschlandsberg	21,0	20,8	21,2
Hartberg	20,1	22,2	18,4
Graz-Umgebung	19,6	20,4	19,0
Graz (Stadt)	19,0	20,9	17,4
Bruck an der Mur	18,9	20,2	17,9
Feldbach	18,5	18,2	18,7
Fürstenfeld	16,0	15,3	16,5

WHO-Zielvorgabe:
Suizidrate < 15



**Ein Modell des
Zustandekommens
regionaler
Differenzen
in den Suizidraten**

8-Variablen-Modell der altersstandardisierten Suizidrate

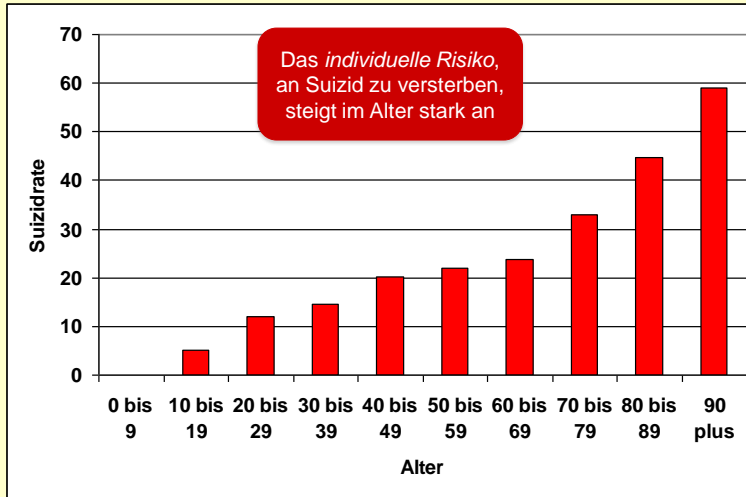
	Variable	Indikator	SRK	StBU
1	Kollektives Bildungsniveau	Quote Akademiker u. Maturanten + Quote der Pflichtschulabsolventen	0,52	9/2
2	Ökonomisches Niveau	Durchschnittliches Arbeitnehmereinkommen	-0,35	6
3	Wohnstruktur	Durchschnittliche Wohnfläche	-0,34	4
4	Psychosoz.-psychoter.- psychiat. Versorgung	Rate der Psychiater/Neurologen + Rate der Psychotherapeuten /	-0,29	5/9
5	Demographische Situation	Bevölkerungsentwicklung 1991-2001	-0,29	8
6	Erwerbsstruktur	Quote der Arbeiter + Quote der selb. Land- u. Forstwirte	0,17	10/6
7	Ethnisch-kult. Diversität	Anteil ausländischer Staatsbürger	0,17	10
8	Landschaftliche Struktur	Anteil der Waldfläche	0,12	10

$R^2 = 0,372$
adj. $R^2 = 0,317$

SRK: standard. Regressionskoeffizienten
StBU: steir. Bezirke im ungünstigsten Quartil im
Österreich-Vergleich (stat. zu erwarten: 4)

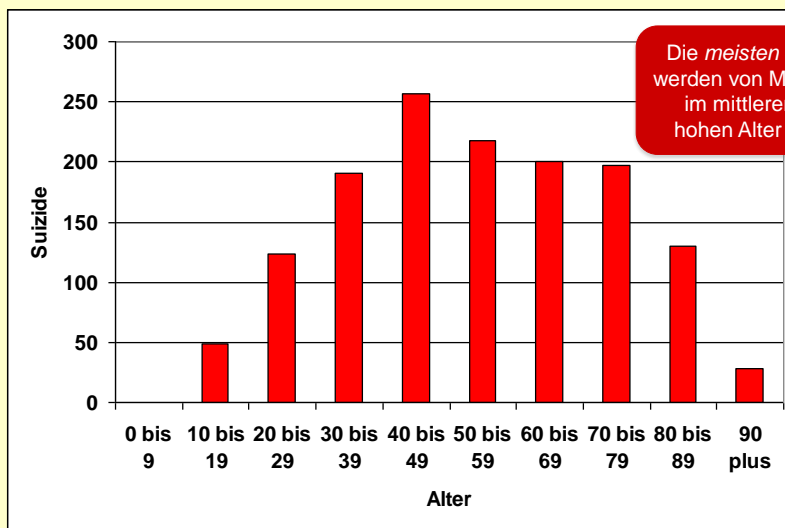
Suizid und Lebensalter in Österreich
Sichtweise 1:
Suizidrate pro 100.000 Einwohner

Durchschnitt 2001-2008

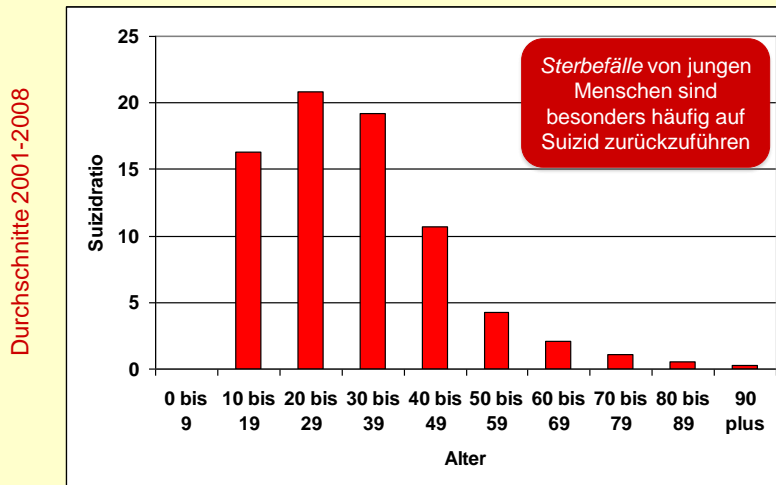


Suizid und Lebensalter in Österreich
Sichtweise 2:
Absolute Zahlen der Suizide

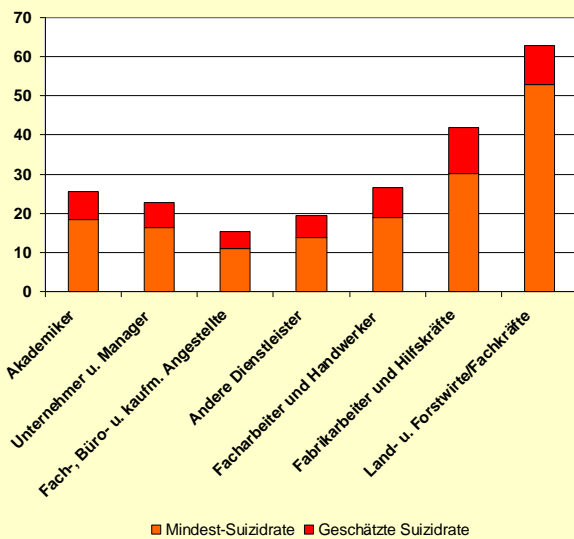
Durchschnitt 2001-2008



Suizid und Lebensalter in Österreich Sichtweise 3: Anteil der Suizide an der Gesamtzahl der Todesfälle



Schichtung und Suizid in der Steiermark I: Männer

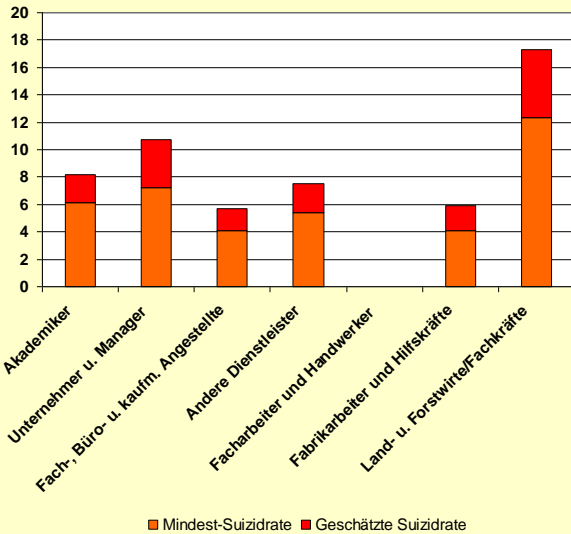


Daten der steirischen
Polizeibehörden
2000-2004 für
erwerbstätige Männer

Die Suizidrisiken
für Männer
sind am höchsten bei
Landwirten, gefolgt von
Fabrik- und Hilfsarbeitern

NB: nicht eingetragen sind
Beschäftigungslose –
Die Suizidrate liegt hier
für Männer bei über 120 !

Schichtung und Suizid in der Steiermark II: Frauen



Daten der steirischen
Polizeibehörden
2000-2004 für
erwerbstätige Frauen

Die Suizidrisiken
für Frauen
sind am höchsten bei
Landwirtinnen

NB: nicht eingetragen sind
Beschäftigungslose –
Die Suizidrate liegt hier
für Frauen bei über 28 !

Individuelle Risikofaktoren für Suizid aus sozialwissenschaftlicher Sicht

Soziodemographische Faktoren:

- Geschlecht: Männer
- Alter: 70 und mehr Jahre
- Familienstand: verwitwet, geschieden, allein lebend
- Erwerbstätigkeit: Beschäftigungslose, Pensionisten,
- Beruf: Landwirte, Fabrik-/Hilfsarbeiter, Unternehmer, Manager
- Bildungsabschluss: Pflichtschule
- Einkommen: sehr niedrig, sehr hoch

Individuelle Risikofaktoren für Suizid aus sozialwissenschaftlicher Sicht:

Gesundheitliche u. psychosoziale Faktoren:

- psychische Erkrankungen (Depressionen, Psychosen)
- Abhängigkeitserkrankungen (Alkoholismus u.a.)
- Schwere bzw. chronische körperliche Krankheiten (bes.: Pflegebedürftige)
- Chronische Belastungen durch Partnerschafts- bzw. Familien- oder Berufsprobleme
- Chronische Belastung durch Armut
- Krisensituationen wie Trennung vom Partner, Tod von Angehörigen, (drohender) Arbeitsplatzverlust bzw. Konkurs (drohender) Verlust der Wohnung Einweisung oder Entlassung (!) in bzw. aus Kranken-, Pflege-, Strafanstalt Unfall, Verlust von PKW, bzw. Führerschein

Ich danke für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

carlos.watzka@uni-graz.at

Forschung gefördert durch:

